

Protokoll: III. Jenaer Runder Tisch

Datum: 19.08.2024, 17:00-19:00 Uhr, Historisches Rathaus

Moderation: Berater*innenkreis

1. Eröffnung und Organisatorisches

- Begrüßung und Eröffnung zum 3. RT 2024
- Verweis auf Ausschlussklausel und Hinweis, dass keine Aufnahmen erlaubt sind (Hinweise hierzu am Eingang ausgelegt -> auch auf Ausschlussklausel nochmals verweisen)
- Bestätigung Protokoll vom 27.05.2024 (wurde per Mail verschickt und auf der Seite von KoKont zu finden)
- Verabschiedung Tagesordnung (liegt ausgedruckt vor)
 - Anmerkungen: Punkt 3. Und 4. der Tagesordnung werden getauscht
- Zunächst aber Verweis auf die Ereignisse in Altenburg:
 - ➔ Brandanschlag in einem Gebäude, das u.a. durch die Migrant*innenselbstorganisation Abli e.V. genutzt wird
 - ➔ Jena hat Verantwortung solidarisch zu sein
- Statement von MigraNetz Thüringen e.V.:

„Brandanschlag auf Migrant*innenorganisation „Abli e.V.“ in Altenburg - MigraNetz Thüringen e.V. verurteilt Tat aufs Schärfste und fordert lückenlose Aufklärung.

MigraNetz Thüringen e.V. verurteilt den Brandanschlag auf die Migrant*innenorganisation „Abli e.V.“ in Altenburg am 01.08.2024. Dieser reiht sich in eine Reihe von rassistischen Anfeindungen ein: Zuletzt Anfang Juni, wo diskriminierende Parolen gegrölt und Müll auf den Eingang des Vereins gekippt wurde. Diese Vorfälle sind leider kein Einzelfall, sondern Ausdruck des zunehmend rassistischen Diskurses in Thüringen, der sich im Vorfeld der Landtagswahlen noch verschärft hat. MigraNetz Thüringen e.V. und Abli e.V. fordern eine lückenlose Aufklärung des Anschlags von Seiten der verantwortlichen Behörden. Die Verantwortlichen müssen zur Rechenschaft gezogen werden. Wir fordern zudem alle Bürger*innen Altenburgs und Thüringens auf, entschieden gegen Hass, rassistische Diskriminierung und Intoleranz einzutreten und unsere gemeinsamen, demokratischen Werte zu verteidigen.“

- Runder Tisch unterstützt Statement und verbreitet es über die Kanäle von *KoKont*

2. Entwicklungen und Stand Vergabepaxis

2.1 Vorstellung durch Vertreter*innen

- Ende letzten Jahres gab es einen offenen Brief -> Inhalt dessen war die Verbindung des Geschäftsführers eines lokalen Logistikunternehmens zum NSU-Komplex -> warf Frage über die Vergabe öffentlicher Aufträge an Personen auf, die in Verbindung mit rechtsextremen Personen und/oder Gruppierungen aufgefallen sind (die Mitarbeitenden des Unternehmens sind durch Kleidung/Tattoos/etc. der Rechten Szene aufgefallen)
- Kritik war, dass viel öffentliches Geld zu Personen fließt, die die offene Gesellschaft ablehnen -> nicht tragbar
- als Reaktion haben Treffen mit Vertreter*innen der Gruppen des offenen Briefs, der Stadt (Rechtsamt) und der FSU (Rechtsamt) stattgefunden, um zu überlegen wie damit umgegangen werden kann
- Problem: rechtlich schwierig, Auftragsvergabe hat sich (ausschließlich) am Auftragsgegenstand zu orientieren -> Politische Gesinnung oft „unerheblich“ für diese
- Ergebnisse: Verstärken der Möglichkeit der Meldung von Vorfällen
- FSU: Möglichkeit der Meldung über den Service-Desk
- Stadt: Intern wird versucht möglichst viele Mitarbeiter*innen für Thema (Symbolik, Ausdruck, und Co.) zu sensibilisieren -> Meldung beim Rechtsamt möglich
- Wenn während Auftragsdurchführung Personen auffällig werden, an Stadt melden -> dann (je nach dem) Auftragsentzug möglich
- KoKont (unabhängig zum Vergabethema): Immer Meldung möglich zu rechtsextremen Vorfällen aller Art in Jena (Monitoring) -> ggf. werden diese dann (anonym) weitergeleitet an zuständige Stellen und
- Leiter Rechtsamt der Stadt: bitte um Zuarbeit -> Stadt ist entsprechend sensibilisiert und wird eine Schulung zur Symbolik für Mitarbeitende der Stadtverwaltung auf den Weg bringen

2.2 Diskussion

Plenum: Gibt es in Jena einen Beschluss zu Labels der rechten Szene und dass diese in öffentlichen Einrichtungen verboten sind?

Plenum: beim DFB sind solche Marken grundsätzlich ausgeschlossen

Rechtsamt: ist zivilrechtlich möglich, aber nicht für öffentliche Einrichtungen, gilt nur für verbotene Symbolik

➔ Anm.: KoKont prüft rechtliche Situation und Ergebnisse, da bspw. in Gera vor einigen Jahren eine Klausel existierte

Plenum: der offene Brief hinterließ einen verheerenderen Eindruck, unglücklicher Weg und hat eher Geschadet, Kommunikation und Zielgruppe überdenken -> hier werden Leute in Mithaftung genommen
Plenum: Stadt hat aber Schutzpflicht, daher Interesse das aufzuklären und das zu thematisieren,

(Anm.: Nun folgt Punkt 4 statt Punkt 3.)

4. Nutzung öffentlicher Immobilien

Hintergrund:

Eine rechtsextreme Partei plant für morgen (20.08.) ab 19:00 eine Wahlkampf-Veranstaltung mit den Landtagskandidat*innen für Jena und dem Landesvorsitzenden im LISA (Stadtteilzentrum Lobeda), welches von JenaKultur vermietet wird.

Auch in der jüngeren Vergangenheit wurde das LISA als kommunales Gebäude an die erwiesenen rechtsextremen Partei vermietet.

Wie ist die aktuelle Situation, wie die rechtlichen Rahmenbedingungen und was kann die Stadtgesellschaft tun?

4.1 Einordnung / Aktuelle Situation

Plenum: Es wird einen breiten Widerstand geben. Dafür sind mehrere Gegenveranstaltungen angekündigt. Ab 16:30 trifft sich vor dem KuBuS ein breites Bündnis aus Parteien und Initiativen für einen gemeinsamen Protest.

➔ Landesvorsitzender der eingemieteten Partei ist rechtsextrem und äußert rechtsextreme Dinge, daher wichtig, dass es ein breites Bündnis der Stadtgesellschaft gibt, die sich dem in den Weg stellen!

4.2 Diskussion

Rechtsamt: Räume können nur für alle oder gar keine Partei zugänglich sein.

Stadtrat hat beschlossen, dass Räume nutzbar bleiben sollen für alle Parteien.

Rechtsamt: Aber Möglichkeit, einzelne Personen der VA bei Zuwiderhandlung zu verweisen. (Bezieht sich auf Verträge und Rahmenbedingungen für die Einmietung)

Berater*innenkreis: Gibt es weitere Möglichkeiten für Einschränkungen/Auflagen, die die Einmietung unattraktiver machen?

Rechtsamt: Nein, und Blockade keine sinnvolle Intervention, genügend Polizei vor Ort, um Durchführung VA durchzusetzen

Werkleitung JenaKultur:: 2017 Höcke im Volksbad -> gab Möglichkeit sich als Opfer zu stilisieren, Ziel sollte daher Widerstand und Widerspruch sein ohne Opferrollen zu ermöglichen!

Plenum: Niederpfeiffen von Politiker*innen ist gängige Praxis, Störungen immer Möglichkeit des Protests

Rechtsamt: Versammlungsrecht für VA in geschlossenen Räumen unterliegt anderen rechtlichen

Kriterien als Veranstaltung im Freien.

(Anm.: Nun folgt Punkt 3 statt Punkt 4.)

3. Projektvorstellung "Kreuz ohne Haken - fuer Vielfalt"

3.1. Vorstellung durch Andreas Simon

Zum Projekt:

- <https://kreuzohnehaken-jena.de/>
- eine bereits längere Zeit existierende Initiative aus Westdeutschland wurde aufgegriffen, um für die anstehende Landtagswahl in Thüringen das Verständnis von demokratischen Prozessen, Parteienlandschaft, Begriffen wie Meinungsfreiheit und Extremismus usw. zu erhöhen und mit Menschen ins Gespräch zu kommen
- es gab Info-Veranstaltungen, Kreuzbau-Aktionen und einen Stand in der Innenstadt mit einem Glücksrad und der Möglichkeit, sein Wissen zu testen und ins Gespräch zu kommen
- derzeit wird versucht, Menschen um Jena herum (Weimarer Land/SHK) zu finden, die das Projekt auch in das ländliche Umland hineinragen -> auch da schon erste Schritte zur Vernetzung gemacht
- Projekt kann auch sehr niedrigschwellig unterstützt werden, indem man z.B. ein Holzkreuz auf dem eigenen Grundstück aufstellt, dazu über Website oder bei KoKont melden



3.2. Austausch

Wie kann das Projekt unterstützt werden?

Initiator: Kreuz aufstellen oder spenden

Was braucht es für ein Gelingen des Projekts?

Initiator: viele Kreuze sind sichtbar in der Stadt und es entsteht eine breite Diskussion darüber

Wo/Wie kann man das Projekt unterstützen und sein Kreuz abholen?

Initiator: einfach über Website melden oder auch an KoKont wenden

Anm: Großes Interesse am Projekt, Möglichkeit einer zentralen Verteilungsaktion wird geprüft.

5. Sonstiges

- 22.08. und 23.08., Workshop: "Politisch neutral!? - Rechtliche Grundlagen für die Arbeit mit menschen- und demokratiefeindlichen Einstellungen"
- 23.08., ab 16:00 Uhr: Vernetzungs-Open Air: „Bunt! Laut! Kämpferisch!“ (Ort: Theater Vorplatz)
- 24.08. CSD Jena -> Demo mit anschließendem bunten Fest
- 25.08. Auf die Plätze Bündnis Erfurt: Thüringen auf der Kippe. Deine Stimme gegen Rechts.
➔ Beginn 13:00 Landtag
- 28.08.: Filmabend ab 17:00 im Schillerhof „Rebellen am Ball“ -> gesellschaftliche Verantwortung von Fußballer*innen
- Preisverleihung „Jenaer Preis für Zivilcourage“ und „Charlotte-Figulla-Preis“ am 27.09. ab 17:00 im Historischen Rathaus
- Nächster Runder Tisch 11.11.2024
- Terminankündigungen aus dem Plenum?
 - ➔ 14.09. Altstadtfest -> Kirchenkreis Jena 500jähriges Reformationsjubiläum, Podiumsdiskussion mit Politiker*innen, wie weiter nach Landtagswahl
 - ➔ Plenum: Sonder-Veranstaltung als Wahlachlese gewünscht
 - ➔ 30.08. Stadtteilstadt in Jena-Ost, Familienfest und am Abend Konzert (Ort: rund um das Eastside)
 - ➔ Wahlabend: 19:00 Theater-Vorplatz, gemeinsam die Ergebnisse einordnen

Koordinierungsstelle im Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz; Kontaktbüro des Runden Tisches für Demokratie

Ein Projekt in Trägerschaft des Bildungswerk BLITZ e.V.

Spendenkonto
Volksbank Saaletal e. G.
Bildungswerk BLITZ e.V.
IBAN: DE34 8309 4454 0042 6070 02
BIC: GENODEF1RUJ

KoKont Jena
Max-Steenbeck-Str. 46
07745 Jena

Telefon 03641 – 236 606
Fax 03641 – 236 607
Email buero@kokont-jena.de
Web www.kokont-jena.de